

ЗАДАНИЯ ДЛЯ ОБУЧАЮЩИХСЯ
ВРЕМЯ ВЫПОЛНЕНИЯ ЗАДАНИЙ - 187 МИНУТ
МАКСИМАЛЬНОЕ КОЛИЧЕСТВО БАЛЛОВ - 120

Schreiben (Письмо)

Zeit – 45 Min.

Max. – 20 Punkte

Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte! Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 130 Wörter)! Verlassen Sie sich dabei auf Ihre Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzuversetzen!

Zwei Freundinnen, Kayo und Valerie, machen einen Ausflug zum alten Schloss. Valerie hat den Palast noch nie besucht. Zum Glück aber ist Kayo bestens über die Geschichte des Schlosses informiert.

Kayo: Ach, Valerie, ich liebe diesen Ort: jeder Raum sieht anders aus. Der Palast ist sehr groß!

Valerie: Mmh... weißt du, ich finde dieses Schloss zwar schön, aber wohnen möchte ich hier nicht.

Kayo: Oh, Moment, siehst du den Spalt dort drüben an der Wand? Was ist das denn?

Valerie: Aha! Eine Geheimtür! ...

... Mittelteil...

Kayo: Wollen wir vielleicht nach Hause gehen?

Valerie: Nein. Wir starten noch einmal im ersten Zimmer. Wir können noch 45 Räume besichtigen!

Не забудь перенести свои ответы на бланк ответов!

Leseverstehen (Чтение)

Zeit – 25 Min.

Max. – 20 Punkt.

I. Teil

Lesen Sie zuerst den Text, dann lösen Sie die darauf folgenden Aufgaben!

Ich brauche Urlaub! (Zwei Briefe)

Aachen, 25. April 20...

Lieber Thomas,

wie geht es dir? Ich sitze hier gerade an meinem Schreibtisch und schaue aus dem Fenster: Es regnet in Strömen. Deshalb vertreibe ich mir die Zeit ein wenig und schreibe dir mal wieder. Das Wetter geht mir auf die Nerven, seit fast zwei Wochen regnet es hier; ich bin echt urlaubsreif! Ich brauche die Sonne!! Aber bald geht's ja los!!!

Ich freue mich schon sehr auf meinen Urlaub in Südfrankreich. Ich spare seit Weihnachten darauf; Südfrankreich ist nicht ganz billig, aber ich möchte endlich mal einen besonderen Urlaub machen, nicht immer nur diese kurzen Ausflüge in die Umgebung. Maastricht, Lüttich und Brüssel sind ja sehr schön, aber ich habe schon seit vier Jahren keinen richtigen Urlaub mehr gemacht.

Ich fahre wahrscheinlich Mitte Juni mit dem Zug nach Nizza; den genauen Termin weiß ich noch nicht. Der "Thalys", ein französischer Hochgeschwindigkeitszug, fährt von Köln über Aachen bis Paris, zum Gare du Nord. Dort muss ich leider umsteigen, das heißt, ich muss mit der Métro quer durch Paris zum Bahnhof Paris Lyon fahren. Dort muss ich in den Zug nach Nizza einsteigen. Das ist etwas umständlich. Und der "Thalys" darf sich nicht verspäten, denn ich habe nicht ganz so viel Zeit: der TGV nach Nizza fährt eine Dreiviertelstunde später.

Ich habe noch viel zu tun: Ich muss ein Hotelzimmer buchen und für den TGV einen Platz reservieren. Und natürlich die Fahrkarte kaufen; das mache ich aber online. Eventuell miete ich mir in Nizza auch ein Auto und fahre etwas herum, denn ich

möchte nicht nur am Strand liegen, sondern etwas von der Gegend sehen. Das hängt aber von den Kosten ab. Zur Not tut's auch ein Moped oder Fahrrad.

Alles in allem habe ich aber noch keine festen Pläne; am besten besorge ich mir in einer Buchhandlung mal einen Reiseführer über Südfrankreich. Dann kann ich mich genau festlegen.

Ach ja, und mein Französisch muss ich auch noch ein wenig auffrischen; ich habe viel vergessen ... Vielleicht mache ich noch einen Kurs an der VHS, mal sehen. Lass es dir gut gehen und grüße deine Frau und die Kinder von mir.

Viele Grüße

Klaus

Nizza, 21. Juni 20...

Hallo Thomas,

sonnige Grüße aus Südfrankreich! Ich habe dir, glaube ich, zuletzt im April geschrieben. Da habe ich am Schreibtisch gesessen und in den Regen geschaut. Es hat zwei Wochen lang am Stück geregnet - ich erinnere mich gut. Schon zwei Monate vor meiner Reise bin ich richtig urlaubsreif gewesen. Ich habe bis dahin nur kleine Ausflüge gemacht. Ich weiß es noch: Ich habe mich so sehr auf den Urlaub gefreut und seit Weihnachten viel Geld für meinen Urlaub gespart.

Und jetzt sitze ich hier auf der Terrasse in meinem Hotel, sehe aufs Meer und trinke ein Glas Rotwein! Es hat tatsächlich geklappt. Vor drei Tagen bin ich morgens um neun in Aachen in den "Thalys" eingestiegen und nach Paris gefahren. Die Fahrt ist sehr angenehm gewesen. Dann aber hat es ein Problem gegeben: Die Métro nach Paris Lyon ist ausgefallen, ich habe eine andere U-Bahn nehmen müssen, und ich habe schon Angst bekommen: Verpasse ich meinen Anschlusszug? Komme ich etwa auf dem Bahnsteig an und der Zug fährt mir vor der Nase weg?! Aber dann ist doch alles gutgegangen.

Die Fahrt nach Nizza hat insgesamt rund zehn Stunden gedauert, und abends um Viertel nach sieben bin ich in Nizza aus dem Zug gestiegen. Was soll ich sagen? Die

Sonne hat noch geschienen, es ist warm gewesen. Urlaubsfeeling pur! Ich bin mit dem Taxi zum Hotel gefahren, die Straße führt immer am Strand entlang. Ich habe das Meer gerochen, alleine diese Taxifahrt ist herrlich gewesen (und ich habe dem Taxifahrer ein dickes Trinkgeld gegeben)!

An der Rezeption im Hotel sind alle sehr freundlich gewesen. Ich habe Französisch gesprochen und fast alles verstanden - der Portier und der Page haben aber auch sehr langsam gesprochen. (Ich habe übrigens tatsächlich noch einen Kurs an der VHS gemacht. Das ist gut gewesen, mein Französisch wird von Tag zu Tag besser.)

Tja, und jetzt sitze ich hier auf der Terrasse, sehe aufs Meer und trinke einen Rotwein. Es ist einfach herrlich! - Ich muss jetzt Schluss machen, mein Essen kommt gleich. Grüß deine Familie! Ich melde mich in ein paar Tagen noch mal.

Viele Grüße

Klaus

Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes! Wählen Sie die richtige Variante. Tragen Sie die Antworten ins Antwortblatt ein.

1. Thomas lebt in Aachen und schreibt seinem Freund einen Brief.
A) Richtig B) Falsch C) Nicht im Text
2. Seit Weihnachten legt Klaus Geld für seinen Urlaub zurück.
A) Richtig B) Falsch C) Nicht im Text
3. Klaus kann nicht direkt nach Nizza fahren, sondern er muss in Paris zweimal umsteigen.
A) Richtig B) Falsch C) Nicht im Text
4. Leider hat der "Thalys" nach Paris manchmal Verspätung.
A) Richtig B) Falsch C) Nicht im Text
5. In Nizza muss Klaus eventuell mit dem Auto zum Strand fahren.
A) Richtig B) Falsch C) Nicht im Text
6. Vor seinem Urlaub muss Klaus einen Französischkurs besuchen, denn er kann kein Französisch.

- A) Richtig B) Falsch C) Nicht im Text
7. Die Hotels in Nizza sind im Juni oft schon ausgebucht.
A) Richtig B) Falsch C) Nicht im Text
8. Klaus hat die Fahrt mit dem "Thalys" genossen.
A) Richtig B) Falsch C) Nicht im Text
9. Auf der Taxifahrt hat Klaus frische Seeluft gerochen und sich sehr gefreut.
A) Richtig B) Falsch C) Nicht im Text
10. Klaus hat mit dem Taxifahrer im Hotel noch etwas getrunken und für ihn das Getränk bezahlt.
A) Richtig B) Falsch C) Nicht im Text
11. Der VHS-Kurs vor dem Urlaub hat sich für Klaus gelohnt.
A) Richtig B) Falsch C) Nicht im Text
12. Klaus sitzt im Hotel auf der Terrasse und hat ein Essen bestellt.
A) Richtig B) Falsch C) Nicht im Text

II. Teil

Finden Sie eine passende Fortsetzung zu den Sätzen in diesem Text. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. ACHTUNG! Zwei Antworten sind übrig.

0	Eigentlich dachte ich, ich mache mit meinen Eltern einen Spaß,	A	weil das soziale Netzwerk eher etwas für Computerfans war.
13	Da wusste ich noch nicht,	B	als ich sie vor einigen Jahren bei Facebook anmeldete.
14	Zu dieser Zeit waren nur wenige Leute auf Facebook,	C	interessierten sie sich plötzlich dafür.
15	Alle meine Freunde fanden das lustig,	D	mit meinen Freunden die letzten Fußballergebnisse zu diskutieren.
16	Als ich ihnen von ihrem Facebook-	E	denn meine Eltern konnten damals

	Glück, dem eigenen Account, erzählte,		noch nicht mal eine E-Mail verschicken.
17	Sie interessierten sich vor allem für alles,	F	welche Filme wir sehen, welche Freizeitaktivitäten wir planen.
18	Sehr schnell lernten sie herausfinden,	G	denn meine Eltern waren in diesen Fragen Profis.
19	Und mein Vater hat sogar begonnen,	H	mein Facebook-Konto für sie zu schließen.
20	Ich glaube, da gibt es nur noch eine Möglichkeit:	I	was man in verschiedenen Geschäften kaufen kann.
		J	was wir machen oder nicht machen.
		K	welche Folgen das einmal haben sollte

Не забудь перенести свои ответы на бланк ответов!

Lexik und Grammatik (Лексико-грамматические задания)

Zeit – 25 Min.

Max. – 20 Punkt.

Lesen Sie den Text und erfüllen Sie danach Aufgaben 1 und 2.

Plastikmüll im Meer

Der Naturschutzbund Deutschland fragt nach: Sind Sie sich der 1 von Plastik bewusst?

Plastikmüll ist ein weltweites Problem und wird in wachsendem Maße eine Gefahr für unsere Meere und Küsten. Von A 2 bis zu 240 Millionen Tonnen produziertem Plastik landen nach Berechnungen des Umweltprogramms der Vereinten Nationen mehr als 6,4 Millionen Tonnen Müll in den Ozeanen. Auf jedem Quadratkilometer der Oberfläche des Wassers treiben inzwischen bis zu 18.000 Plastikteile unterschiedlichster 3. Diese machen jedoch nur 15 Prozent des Mülls aus, B als 70 Prozent sinkt auf den Meeresboden, weitere 15 Prozent werden an den Küsten angespült– was wir sehen, ist also nur die Spitze des Eisbergs. Plastik ist im Meer nahezu unvergänglich, es zersetzt sich langsam über Jahrzehnte, manchmal Jahrhunderte und gibt so nach und nach kleinere Teile und 4 an die Umgebung ab.

Unsere Wegwerfgesellschaft kostet jedes Jahr Zehntausende von Meerestieren das Leben und gefährdet die faszinierende 5. Es gibt Meeresregionen in denen C heute sechsmal mehr Plastik als 6 im Wasser befindet. Seevögel sterben vor 7 – mit Mägen voll Plastik.

Ein besonderes Phänomen sind die sogenannten Müllstrudel. Durch Strömungen 8 sich gigantische Müllteppiche an. D wohl bekannteste ist der „Great Pacific Garbage Patch“ im Nordpazifik, E inzwischen die Größe Mitteleuropas erreicht hat.

In Europa werden Jahr für Jahr etwa 60 Millionen Tonnen Plastik produziert. Ganz selbstverständlich werden die meisten Kunststoffprodukte, nachdem sie nur einmal

benutzt worden sind, entsorgt. Ein Großteil des Plastikmülls im Meer kommt vom 9
, Hochwasser und Flüsse tragen F schwimmenden Müll dann in die Ozeane.
Daneben spielen die Schifffahrt, die 10 und die Industrie eine
entscheidende G. Auf diesem Weg kommen Jahr für Jahr mehr als 20.000
Tonnen Plastikmüll in H Nordsee.

Jeder von I kann helfen, die Meere sauberer zu machen – Meeresschutz fängt
zu Hause an. Unser Konsum- und Wegwerfverhalten kann helfen, das 11
der vielfältigen Meereswelt zu sichern.

nach: www.nabu.de/themen/meere/plastik

***Aufgabe 1. Entscheiden Sie, in welche Lücken (1-11) folgende Wörter
hineinpassen. Passen Sie auf: 8 Wörter bleiben übrig.***

Überleben
Wald
versammeln
Fischerei
Durst
Land
sammeln
Hunger
Fisch
Unterwasserwelt
Breite
Durst
Plankton
Giftstoff
täglich

Landwirtschaft
Größe
jährlich
Gefahr

Aufgabe 2. Fügen Sie in die Lücken A-I je ein Wort ein, das grammatisch in den Kontext hineinpasst. Schreiben Sie Ihre Lösungen ins Antwortblatt.

Не забудь перенести свои ответы на бланк ответов!

Hörverstehen (Аудирование)

Zeit – 20 Min. Max. – 15 Punkt.

Hören Sie den Text. Sie hören den Text zweimal. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1-15. Dafür haben sie 2 Minuten Zeit.

Kreuzen Sie nun bei den Aufgaben 1-7 an: Richtig – A, Falsch – B, Steht nicht im Text – C.

1 Das Mädchen heißt Martina.

A (richtig) B (falsch) C (steht nicht im Text)

2 Es will Touristikkauffrau werden.

A (richtig) B (falsch) C (steht nicht im Text)

3 Martina findet diesen Beruf langweilig.

A (richtig) B (falsch) C (steht nicht im Text)

4 Martinas Mutter heißt Frau Schmidt.

A (richtig) B (falsch) C (steht nicht im Text)

5 Frau Schmidt arbeitet beim Neckermann.

A (richtig) B (falsch) C (steht nicht im Text)

6 Martinas Mutter ist auch Touristikkauffrau.

A (richtig) B (falsch) C (steht nicht im Text)

7 Nach dem Abitur wird das Mädchen im Reisebüro arbeiten.

A (richtig) B (falsch) C (steht nicht im Text)

Hören Sie den Text noch einmal!

Beantworten Sie die Fragen zum Text. Wählen Sie die richtige Variante.

8. Welchen Beruf wählt sich Martina?

A Dolmetscherin B Kauffrau C Touristikkauffrau

9. Wo macht Martina sein Praktikum?

A im Geschäft B im Reisebüro C im Kindergarten

10. Warum kann Martina ihr Praktikum im Reisebüro machen?

A Ihre Mutter arbeitet dort B Martinas Freundin arbeitet in diesem Büro

C Eine Freundin von Martinas Mutter arbeitet im Reisebüro

11. Warum gefällt Martina dieser Beruf?

A Sie reist gern. B Sie wird nicht viel Geld verdienen. C Sie braucht Abitur.

12. Wie viele Leute kommen täglich ins Reisebüro?

A nicht besonders viel B immer so viel C wenig

13. Was darf das Mädchen selbst im Reisebüro machen?

A neue Projekte zusammenstellen B die Preise erklären C die Leute bis zum Hotel begleiten

14 Wie hat Martina ihr Praktikum gefallen?

A nicht besonders B hat überhaupt nicht gefallen C gut

15 Was macht sie nach der 10. Klasse?

A lernt in einem Gymnasium B arbeitet in einem Reisebüro

C studiert an der Universität

Не забудь перенести свои ответы на бланк ответов!

Teil I. Lesen Sie die Aufgaben 1-10. Kreuzen Sie die richtigen Lösungen A, B oder C an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

1. Heinrich Schliemann wurde berühmt als:

- A) ein Schriftsteller
- B) ein Architekt
- C) ein Archäologe

2. Heinrich Schliemann war ein Polyglotter. Was bedeutet das Wort „Polyglotte“?

- A) das ist ein Mensch, der viel arbeitet.
- B) das ist ein Mensch, der viele Sprachen beherrscht.
- C) das ist ein Mensch, der viel liest.

3. Heinrich Schliemann wurde _____ geboren.

- A) 1822 B) 1788 C) 1862

4. Heinrich Schliemann wurde in der Familie _____ geboren.

- A) eines Pastors
- B) eines Lehrers
- C) eines Kaufmanns

5. Wozu kam Heinrich Schliemann nach Russland?

- A) um zu studieren
- B) um Geld zu verdienen
- C) um zu heiraten

6. Aus welchem Werk hat H. Schliemann über Troja erfahren?

- A) Troja
- B) Trojanische Altertümer
- C) Ilias

7. Wo hat H. Schliemann Troja gefunden?

- A) in der Türkei

B) in Griechenland

C) in Iran

8. Was hat H. Schliemann seiner Heimat 1881 geschenkt?

A) eine Bibliothek

B) eine Gemäldesammlung

C) goldene Trojanische Schätze

9. Wie viele Sprachen kannte H. Schliemann am Ende seines Lebens?

A) 10 B) 4 c) 21

10. Wo ist Heinrich Schliemann begraben?

A) in Griechenland

B) in Deutschland

C) in Russland

Teil II. Lesen Sie die Aufgaben 11-20. Kreuzen Sie die richtigen Lösungen A, B oder C an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

11. Was war Franz Joseph Haydn?

A) Komponist

B) Maler

C) Dichter

12. Wo wurde Franz Joseph Haydn geboren?

A) Berlin, Deutschland

B) Bern, Schweiz

C) Rohrau, Österreich

13. Wann wurde Franz Joseph Haydn geboren?

A) 1698

B) 1732

C) 1810

14. Ein Werk von Haydn wurde zur Hymne ____.

A) von Österreich

B) von Polen

C) von Deutschland

15. Franz Joseph Haydn arbeitete lange Zeit im Ausland. Wo?

A) in England

B) in Frankreich

C) in Russland

16. Franz Joseph Haydn widmete dem Kaiser Franz I. ein Quartett. Wie heißt es?

A) Kaiserquartett

B) Siegesquartett

C) Wienerquartett

17. Wer war der berühmteste Schüler von Haydn?

A) Johann Sebastian Bach

B) Ludwig van Beethoven

C) Richard Wagner

18. Welches Musikgenre war am wichtigsten im Haydns Schaffen?

A) Symphonie

B) Oper

C) Lieder

19. Welches Werk von Haydn wird auch heute bei Kerzen gespielt?

A) „Die Jahreszeiten“

B) „Abschiedssymphonie“

C) „Kaiserquartett“

20. In welcher Stadt starb Franz Joseph Haydn?

A) in Berlin

B) in Wien

C) in London

Не забудь перенести свои ответы на бланк ответов!

(Vorbereitung: 45 Minuten; Gruppenpresentation: 7 Minuten)

Max.-25 Punkte

1. Sie sollen in einer 3er oder 4er Gruppe eine Talkshow vorbereiten. Die Präsentation der Talkshow soll ca. 7 Minuten dauern. Für die Vorbereitung haben Sie 45 Minuten Zeit.

2. Das Thema der Talkshow ist «Schulbusse». Folgende Aspekte können dabei besprochen werden:

- Wozu braucht man Schulbusse?
- In welcher Gegend in Russland kann man/ muss man mit einem Schulbus fahren? (auf dem Lande, in der Stadt?)
- In welchen Ländern werden Schulbusse besonders häufig eingesetzt? (in Westeuropa, in den USA, in Russland ?
- Wer soll die Schulbusdienste bezahlen? (der Staat oder die Eltern?)
- Wie kann man die Sicherheit in einem Schulbus besorgen? (Anschnallen, Begleitung, Geschwindigkeitsbegrenzung)
- Welche Vor- und Nachteile hat die Fahrt im Schulbus? (Sicherheit, Kommunikation mit Freunden, Pünktlichkeit, sich an strenge Regeln halten?)

An der Talkshow nehmen folgende Personen teil:

Moderator/in – moderiert das Gespräch.

1. Schüler lebt in Russland und fährt selten im Schulbus (über Vor- und Nachteile des Transports im Schulbus erzählen).

2. Schüler lebt in Russland und fährt oft im Schulbus (über Vor -und Nachteile des Transports im Schulbus erzählen).

Busfahrer spricht von den strengen Regeln beim Transport der Schüler im Schulbus (Bereitschaft des Schulbusses usw).

Eltern /ein Elternteil reden/redet über die Vorteile der organisierten Busfahrten (über den Transport der Schulkinder im Schulbus) erzählen.

Sie können diese Rollen (außer der Moderatorrolle) auch durcheinander ersetzen!

Tipps für die Vorbereitung:

- Entscheiden Sie in der Gruppe, ob Sie bei den vorgeschlagenen Rollen bleiben.
- Überlegen Sie zusammen, wie die Talkshow ablaufen soll.
- Jedes Gruppenmitglied überlegt sich seine Redebeiträge.
- Versuchen Sie die Talkshow vor der Präsentation einmal durchzuspielen.

Tipps für die Präsentation

- Sprechen Sie möglichst frei.
- Achten Sie darauf, dass jedes Gruppenmitglied etwa gleich viel sagt.
- Unterstützen Sie Ihre Meinung mit Argumenten und Beispielen.